

Neuer Verkehrsverbund gefordert

Trinationale Organisation für öffentlichen Verkehr

Von Ralph Schindel

Basel. Die Regio Basiliensis befürwortet die Schaffung eines Trinationalen Verkehrsverbundes für die Regio Basel analog zu bereits bestehenden Verkehrsverbänden in anderen Regionen wie dem Verkehrsverbund Zürich und als eine zeitgemässe Weiterentwicklung des Tarifverbunds Nordwestschweiz (TNW). Nur eine solche umfassende und grenzüberschreitende Organisation könne garantieren, dass das Interesse der Gesamtregion den Partikularinteressen einzelner Gebietskörperschaften oder Transportunternehmen vorangestellt wird, schreibt der Verein, der sich als «Schweizer Partner für die Oberrhein-Kooperation» sieht.

Bei einem Verkehrsverbund gehe es nicht bloss um einheitliche Tarife, sondern – darüber hinaus – um eine integrierte Angebotsplanung für den gesamten grenzüberschreitenden Metropolitanraum Basel, in dem sowohl Besteller – also Kantone oder Gebietskörperschaften – wie auch Betreiber und Anbieter wie Verkehrsunternehmen an einem Tisch sitzen. Die Planung des integrierten Angebots erfolgt durch

die Bestellerseite. Nach Meinung der Regio Basiliensis garantiert nur eine solch umfassende und grenzüberschreitende Organisation, dass das Interesse der Gesamtregion den Partikularinteressen einzelner Gebietskörperschaften oder Transportunternehmen vorangestellt wird, heisst es im Positionspaper zum Thema «Trinationaler Verkehrsverbund».

Bessere Koordination genügt nicht

Zuspruch erhält das Positionspaper aus der regionalen Politik. Im September wurde es an alle 471 National- und Ständeratskandidaten der fünf Nordwestschweizer Kantone Basel-Stadt, Basellandschaft, Jura, Aargau und Solothurn zur Stellungnahme versendet. 80 Politiker antworteten bis zum 23. September, der Rücklauf betrug damit knapp 17 Prozent. Davon sind mehr als 80 Prozent der Auffassung, dass zur Verbesserung der internen Erreichbarkeit in der Region Basel eine bessere Koordination zwischen den beteiligten Akteuren nicht genügt und dass es eine neue Organisationsform im Sinn eines Verkehrsverbundes braucht.

> www.regbas.ch

Umfrage 80 % wollen trinationalen öV-Verbund

Die 471 Nordwestschweizer National- und Ständeratskandidaten unterstützen mehrheitlich die Idee der Schaffung eines trinationalen Verkehrsbundes im Metropolitanraum Basel. Eine Umfrage des Vereins Regio Basiliensis ergab, dass die Politiker eine bessere Koordination zwischen den Beteiligten nicht als genügend betrachten. Mehr als 80 Prozent der befragten Politiker aus den Kantonen Basel-Land, Basel-Stadt, Solothurn, Aargau und Jura sind der Meinung, dass es eine neue Organisationsform im Sinn eines Verkehrsbundes braucht. (BZ)

Gemeinsamer Verkehrsverbund

Umfrage in Nordwestschweiz

BASEL (BZ). Die Nordwestschweizer National- und Ständeratskandidaten unterstützen mehrheitlich die Idee, einen trinationalen Verkehrsverbund im Metropolitanraum Basel zu schaffen. Das ist das Ergebnis einer Umfrage, die die Regio Basiliensis im September mit Blick auf die am 23. Oktober stattfindenden Wahlen in den fünf Kantonen Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Jura, Aargau und Solothurn

gestartet hatte. Insgesamt waren 471 Kandidaten und Kandidatinnen angeschrieben worden; davon haben 80 – also rund 17 Prozent geantwortet, insbesondere solche aus dem links-bürgerlichen Lager wie der SP, den Grünen und den Grünliberalen. Den geringsten Rücklauf verzeichnete die Regio Basiliensis aus Reihen der CVP und der EVP.

Im Tenor der Umfrage besteht laut Regio Basiliensis ein Konsens, dass zur Verbesserung der internen Erreichbarkeit in der Region Basel eine bessere Koordination alleine nicht genüge und ein gemeinsamer grenzüberschreitender Verkehrsverbund anzustreben ist. Die Regio Basiliensis befürwortet, einen Trinationalen Verkehrsverbundes für die Region Basel zu

schaffen, analog zu bereits bestehenden Verkehrsverbänden in anderen Schweizer Regionen – etwa den Verkehrsverbund Zürich – und als eine zeitgemäße Weiterentwicklung des Tarifverbunds Nordwestschweiz (TNW). Nur eine solche umfassende und grenzüberschreitende Organisation könne garantieren, dass das Interesse der Gesamtregion dem einzelner Gebietskörperschaften beziehungsweise Transportunternehmen vorangestellt wird, teilt die Regio Basiliensis mit. Bei einem solchen Verkehrsverbund würde es nicht bloß um einheitliche Tarife gehen, sondern – darüber hinaus – um eine integrierte Angebotsplanung für den gesamten Metropolitanraum Basel.

Südkurier

Mittwoch, 12. Oktober 2011

Trinationaler Verkehrsverbund

Laut einer Umfrage kommt aus der Schweizer Politik Unterstützung für einen vernetzten Verkehr in der Nordwestschweiz

Basel – Die Nordwestschweizer National- und Ständeratskandidaten unterstützen mehrheitlich die Idee, einen trinationalen Verkehrsverbund im Metropolitanraum Basel zu schaffen.

Das ist das Ergebnis einer Umfrage, die die Regio Basiliensis im September mit Blick auf die am 23. Oktober stattfindenden Wahlen in den fünf Kantonen Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Jura, Aargau und Solothurn gestartet hatte. Insgesamt waren 471 Kandidaten und Kandidatinnen angeschrieben worden; davon haben 80 – also rund 17 Prozent geantwortet, insbesondere solche aus dem links-bürgerlichen Lager wie der SP, den Grünen und den Grünliberalen. Den geringsten Rücklauf verzeichnete die Regio Basiliensis aus Reihen der CVP und der EVP.

Im Tenor der Umfrage besteht laut Regio Basiliensis ein Konsens, dass zur Verbesserung der internen Erreichbarkeit in der Region Basel eine bessere Koordination alleine nicht genüge und ein gemeinsamer grenzüberschreitender Verkehrsverbund anzustreben ist. Die Regio Basiliensis befürwortet, einen Trinationalen Verkehrsverbundes für die Region Basel zu schaffen, analog zu bereits bestehenden Verkehrsverbänden in anderen Schweizer Regionen – etwa den Verkehrsverbund Zürich – und als eine zeitgemäße Weiterentwicklung des Tarifverbunds Nordwestschweiz (TNW). >

Nur eine solche umfassende und grenzüberschreitende Organisation könne garantieren, dass das Interesse der Gesamtregion dem einzelner Gebietskörperschaften beziehungsweise Transportunternehmen vorangestellt wird, teilt die Regio Basiliensis mit. Bei einem solchen Verkehrsverbund würde es nicht bloß um einheitliche Tarife gehen, sondern – darüber hinaus – um eine integrierte Angebotsplanung für den gesamten Metropolitanraum Basel.